

## **Chronik der Gemeinde Stadthagen**

1924 - 1932

Stadthagen ist die einzige Gemeinde im Bezirk Minden, die in ihren Gründerjahren von zwei verschiedenen Ältestenbezirken (heute: Gebietskirchen) betreut bzw. auf- und ausgebaut wurde: zunächst von Hannover (Niedersachsen) aus - später von Bielefeld (Westfalen) aus. Bischof Friedrich Ernst aus Hannover hat uns im Jahre 1978 seine Erinnerungen zugesandt, wonach er selbst im Jahre 1924, damals als Diakon dienend, vom Bezirksältesten Frohme aus Hannover den Auftrag erhielt, mit einigen Brüdern gemeinsam, das Werk Gottes in Stadthagen auszubauen und erwählte Seelen zu suchen. Seine damaligen Mitstreiter hießen Schmidtmann, Bertram und Klose und waren Unterdiakone.

Zu Beginn dieser Pionierarbeit mussten die beauftragten Brüder an vier aufeinander folgenden Sonntagen mit der Bahn von Hannover aus in das ca. 45 Kilometer entfernte Stadthagen fahren, um die nötigen Vorarbeiten für die ersten Gottesdienste zu verrichten. Zunächst wurde eine in Enzen bei Stadthagen wohnende neuapostolische Familie besucht, die aus Altena/Westfalen zugezogen war. Weitere ebenfalls in der Nähe Stadthagens wohnende Geschwister wurden informiert, dass nun auch in Stadthagen Gottesdienste stattfinden sollten.

Somit waren bereits einige Seelen als Grundstock vorhanden, um mit der Durchführung von Gottesdiensten beginnen zu können. Stubenversammlungen gab es in Stadthagen nicht. Die Gottesdienste fanden -wie über viele weitere Jahre auch- in Gasthäusern und ehemaligen Werkstätten statt, oft unter bescheidensten Voraussetzungen. Dennoch konnten bis 1932 in Stadthagen 17 Seelen versiegelt werden.

1932 - 1953

Im gleichen Jahr wurde die kleine Gemeinde dem damaligen Ältestenbezirk Bielefeld angegliedert und von der Nachbargemeinde Obernkirchen aus betreut. Vorsteher waren in diesen Jahren Pr. August Ober (1932-1938), Pr. Albert Rösner (1938-1947), Pr. Alfred Bartelt (1948-1953).

Am 13. Dezember 1953

wurde Priester Johannes Weber durch Bezirksapostel Walter Schmidt in Minden beauftragt, für die ab 01.01.1954 als eigenständig erklärte Gemeinde Stadthagen als Vorsteher zu dienen. Ihm standen für diese Aufgabe zwei Brüder zur Seite. Diakon Wilhelm Anderten und dessen Sohn Willy Anderten, der im gleichen Gottesdienst als Unterdiakon ordiniert wurde. Ab jetzt wurden regelmäßig Gottesdienste in Stadthagen abgehalten. Die Gemeinde zählte 56 Seelen.

1954

Im Jahre 1954 wurde eine ehemalige Tischlerwerkstatt zu einem Gottesdienstraum hergerichtet. Am 28. Oktober diesen Jahres weihte Apostel Knapmeier diese erste feste Versammlungsstätte in der oberen Wallstraße 4 feierlich ein. In diesem Gottesdienst erfolgte die erste Heilige Versiegelung in Stadthagen. Der Gemeinde wurden vier Seelen hinzugefügt.

1956

Am 25. Juni 1956 empfing Priester Johannes Weber in Bad Oeynhausen das Evangelistenamt. Unter seiner Führung wuchs die Gemeinde stark an. Am 23. Juni 1957 empfingen die Brüder Paul Gromm und Heinz Niemeier das Unterdiakonenamt.

1959

Am 9. April 1959 wurde Paul Gromm zum Priester ordiniert. Dieser treue und vorbildliche Mann war von Beruf Gartenbaumeister. Übertragen auf seine Amtsausübung wirkte er in diesem Stil auch in unvergessener Art und Weise bis zu seinem Ruhestand 1971 in der Gemeinde. Bereits am 28. Juni 1961 hatte die Gemeinde Unterdiakon Karl Wilharm als weiteren Amtsträger hinzubekommen.

1962

Am 18. Januar 1962 weihte Apostel Knapmeier die erste eigene Kirche in der Wollenweberstraße 4. Die Freude darüber war sehr groß! Es gibt wohl keine Gemeinde, die sooft ihre Versammlungsstätte wechseln musste wie Stadthagen. Insgesamt war dies acht Mal erforderlich. Und nun hatten die mit den vorigen Versammlungsstätten teilweise verbundenen Schikanen endlich ein Ende.

1965

1965 empfing Heinz Niemeier das Diakonenamt und 1969 wurde der aus Hagenburg zugezogene Bruder Walter Bütthe im Unterdiakonenamt für die Gemeinde Stadthagen bestätigt. Ende 1971 wurde Priester Eberhard Fettin aus Bückeberg gebeten, die Lücke zu schließen, die Priester Gromm hinterließ.

1981

Am 9. Juli 1981 wurden im Rahmen eines Gottesdienstes, den Apostel Skielka hielt, weitere Amtsträger für Stadthagen ordiniert: Diakon Heinz Niemeier wurde ins Priesteramt gerufen und die Brüder Winfried Mendel und Heiko Zorn empfingen das Unterdiakonenamt. Unter der fast dreißigjährigen Amtstätigkeit des Evangelisten Johannes Weber wuchs die Gemeinde von etwa 55 auf 140 Seelen an. Es waren etliche Geschwister zugezogen, weitere Seelen konnten durch Versiegelung neu hinzu gewonnen werden, und zwischenzeitlich geborene Kinder erhöhten die Zahl der Mitglieder. In den 70er Jahren zählte die Gemeinde mehr als 30 Kinder.

Ab 26. Mai 1983

diente Priester Eberhard Fettin aus Bückeberg der Gemeinde Stadthagen als Vorsteher. Was zunächst vom damaligen Bezirksältesten Lihra als Aushilfe für ein Jahr vorgesehen war, wurde letztlich zu einer 25 jährigen Amtsausübung in Stadthagen. Von ihm konnte gesagt werden. „Ihm war kein Weg zu weit - und kein Opfer zu viel!“ Nach dem Wort des damaligen Apostels Skielka „Habe gleiche Liebe zu jedem“ versorgte er die Gemeinde unermüdlich 13 Jahre lang und war damit ein großes Vorbild im Glaubensgehorsam, im Gebet und in der Opferbereitschaft.

1989

wurde diese Kirche grundlegend umgebaut und modernisiert. Am 24. Dezember dieses Jahres hielt Bezirksapostel Hermann Engelauf anlässlich des erneuten Bezugs einen Festgottesdienst. In seinem Dienen stellte er unter anderem das schöne Hervortreten des neuen Vorbaus der Kirche heraus mit dem Zusatz, dass auch die Gemeinde auf eine solch vornehme und schöne Weise „hervortreten“ möge.

Unter der Arbeit des Vorstehers Eberhard Fettin hatte sich der Brüderkreis sehr schön entwickelt. Am Ende seiner Amtszeit wurde er von den Priestern Heinz Niemeier und Winfried Mendel, Diakon Wilfried Qualisch, der 1984 mit seiner Familie 1984 aus Obernkirchen zugezogen war, den Diakonen Andreas Niemeier, Hanspeter Weber und Heiko Zorn, sowie den Unterdiakonen Bronislaw Wenerski, Gerhard Müller, Burkhardt Holz und Lothar Wind unterstützt.

Am 29. Dezember 1996

übernahm Priester Heinz Niemeier die Aufgaben des Vorstehers in der Gemeinde. „Jederzeit und überall bereit zu sein“ - war der Aufruf des Apostels Günter Wiktor an ihn. Und so hielt es dieser Mann auch in seiner 5jährigen Amtszeit.

Am 30. November 1997 wurde Stephan Gonschior im Diakonenamt für die Gemeinde Stadthagen bestätigt und Unterdiakon Burkhardt Holz zusätzlich als Diakon ordiniert. Am 30. Juni 1999 empfing Diakon Wilfried Qualisch in Obernkirchen das Priesteramt. Und am 24. Oktober 1999 wurde der Brüderkreis durch den Unterdiakon Jörg Brockmann nochmals verstärkt.

Am 12. September 2001

versetzte Apostel Wiktor den langjährigen Priester und Vorsteher Heinz Niemeier in den wohlverdienten Ruhestand. Der Apostel beauftragte anschließend Priester Wilfried Qualisch mit der Leitung der Gemeinde.

Seit dieser Zeit erlebte die Gemeinde am 26. Oktober 2003 einen bemerkenswerten Höhepunkt: neben den bereits dienenden Amtsbrüdern konnte Apostel Wiktor fünf weitere Amtsträger ordinieren. Es sind dies die beiden Priester Andreas Niemeier und Stephan Gonschior, sowie die Diakone Jörg Brockmann, Lothar und Christian Wind (Vater und Sohn).

Im November 2004

bitten Priester Andreas Niemeier und Diakon Jörg Brockmann um eine Beurlaubung vom Amt.

Am 14. Juli 2005

dient Apostel Wiktor den Geschwistern aus Obernkirchen und Stadthagen in Obernkirchen. Priester Qualisch erhält den Auftrag, den beiden Gemeinden Obernkirchen und Stadthagen- als Vorsteher zu dienen mit dem Ziel, dass sie zusammenwachsen sollen. Evangelist Bachler wird gleichzeitig von der Beauftragung als Vorsteher für Obernkirchen entlastet

Am 23. Juli 2005

geht Diakon Heiko Zorn nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren in die Ewigkeit. Er hatte trotz seiner schweren Krankheit oft unter Aufbietung seiner letzten Kraft die Gottesdienste besucht. Dadurch gab er der Gemeinde die Möglichkeit eines sanften Abschieds und setzte gleichzeitig auch ein sichtbares Zeichen für seinen starken Glauben.

Am 2. Oktober 2005

empfangen Diakon Jörg Brockmann und seine Freundin Lorena aus der Hand des Vorstehers Wilfried Qualisch den Verlobungssegen, bevor sie – beruflich bedingt - zu einem mehrjährigen Aufenthalt nach Schanghai (China) aufbrechen.

Am 1. November 2006

geht der langjährige Vorsteher der Gemeinde Obernkirchen, Pr. i.R. Bernd Grest nach einer schweren Krankheit in die Ewigkeit.

Am 12. November 2006

wird Vorsteher Pr. Wilfried Qualisch wird aus gesundheitlichen Gründen für unbestimmte Zeit von seinem Amt als Priester und seiner Beauftragung als Vorsteher für Obernkirchen und Stadthagen beurlaubt. Bez.-Evangelist Jürgen Meyer führt seine Aufgaben während dieser Zeit kommissarisch fort.

Am 9. Dezember 2007

wird Priester Wilfried Qualisch in einem Gottesdienst, den Apostel Schorr in Minden hielt und zu dem auch die Gemeinden Obernkirchen und Stadthagen eingeladen waren, von seiner Beauftragung als Vorsteher der Gemeinden Stadthagen und Obernkirchen entbunden, als Priester bleibt er aus gesundheitlichen Gründen weiterhin beurlaubt.

Als neuer Vorsteher wurde Evangelist Thomas Wiktor beauftragt. Der Apostel legte ihm die Gemeinde als großen Schatz ans Herz - jede Seele sei mehr wert als alle Schätze dieser Welt. Er kündigte ihm an, er werde sich in diese Gemeinde verlieben, und er sagte, dass das Wunder der Zeitvermehrung dafür sorgen solle, dass auch seine Familie nicht zu kurz käme.

Link

[http://www.nak-minden.de/berichte/Minden\\_Mitte/071209\\_Apostel\\_Minden\\_Mitte.htm](http://www.nak-minden.de/berichte/Minden_Mitte/071209_Apostel_Minden_Mitte.htm)